

Expedition Hyperspace - Ein Navigationsguide

jenseits der Alltagswirklichkeit

Autor: I van Luc

Hyperspaceboarding © Φ

Zusammenfassung:

Eine dreiteilige Reise in den Hyperspace: Der Artikel bietet einen umfassenden Einblick in die Vielschichtigkeit des Begriffs Hyperspace (Hyperraum) und verbindet dessen historischen Ursprung in der Mathematik mit verschiedenen Disziplinen wie Physik, Philosophie, Kunst, Biologie und letztlich auch mit psychedelischen Erfahrungen. In diesem Kontext werden vielfältige Realitäten, Entitäten, Zeitreisen und Göttererlebnisse erkundet, die symbolische Vergangenheiten und klare Zukunftsvisionen offenbaren.

Der Artikel öffnet die Tür zu multidimensionalen Erfahrungen im Hyperraum und untersucht die Natur von Psychotropen sowie deren Verbindung zur Realität, mit besonderem Fokus auf Drogenkunde und Bildung. Dabei wird die Herausforderung hervorgehoben, diese Erlebnisse in Worte zu fassen, um schließlich zu einem steuerbaren Vehikel für die Reise des Bewusstseins durch Dimensionen jenseits der herkömmlichen Realität zu gelangen: dem Hyperspace Ultra-Light-Drive Space Ship^{© Φ} .

TEIL I

Jahrtausendwende mit dem Y2K-Bug¹, Weltuntergangsszenarien, Sekten, die sich selbst verbrennen und vergleichbaren Albernheiten der Endzeiten in einer eleganten 4-stöckigen Villa am Rande der für Menschen bewohnbaren Natur, in der sich ihre ältesten Bewohner an einen Besuch von Albert Einstein erinnerten. Unter uns der rauschende Wasserfall, in uns das reinste LSD-25.

Die Villa ist voll mit Psychonauten ... wir sind voll gespannt ...

Ich schaue auf die Uhr und sehe keine Uhrzeit. Seltsame Zahlenkombinationen durchziehen das Display. Ich schaue mich um und sehe keine optischen Besonderheiten, die durch die Einnahme der Droge entstehen könnten. Die Uhr zeigt aber immer noch amüsante geometrische Muster. Ich zeige die Uhr dem ersten Navigator. „Ah! Du hast die Koordinaten!“ schreit er sichtlich erfreut!

...

Einige Monate später sah ich im Camden Town, London, die käuflich zu erwerbenden Uhren, die auch im Alltag die richtige Uhrzeit nur als Nebenangabe zeigten – die Koordinatenuhren!

...

Woran denken Sie, wenn Sie Hyperspace hören?

Mein Freundeskreis, meine Kollegen, Verwandte, Bekannte und zufällige Passanten denken zunächst an Science Fiction und Internet. Manche Naturwissenschaftler aus dieser Gruppe

¹ Das Jahr-2000-Problem, auch als Millennium-Bug oder Y2K-Bug (von englisch Year 2 Kilo = ‚Jahr 2000‘) bezeichnet, ist ein Computer-Problem der Jahrtausendwende. Damals wurde Y2K-Bug als eine der möglichen Ursachen für den Zusammenbruch von globalen Computer-Netzwerken und somit für eine Art Weltuntergang angesehen.

denken kurz an Physik. Einer der drei besten Mathematiker unter ihnen hat ohne Google gleich an die Konstruktion der topologischen Räume gedacht (Anm.: der Ursprung des Begriffes Hyperspace liegt tatsächlich in der Mathematik).

Am 10. Juni 1854 (10 Tage vor der Sommersonnenwende) präsentierte Georg Friedrich Bernhard Riemann seine bemerkenswerte Hypothese. Er erklärte dem erstaunten Publikum, dass die Kräfte (wir kennen derzeit vier: Starke, Schwache, Gravitationskraft und die Elektromagnetische) lediglich eine Folge der Geometrie sind, und dass der Raum gekrümmt ist². Eine Analogie zur Riemanns Hypothese wäre ein Lebewesen, das nur auf einer Seite eines Papierblattes lebt. Wenn dieses Blatt unter der Krafteinwirkung zu einer Kugel zerknittert wird, wird das Lebewesen auf seinem Weg um die Kugel unbedingt die Blattseite wechseln. Auf das Papierwesen muss der Seitenwechsel wie ein Wunder wirken.

So weit es uns³ bekannt ist, wurde der Begriff Hyperspace zum ersten Mal im Tagungsband der „American Mathematical Society“ aus dem Jahr 1898⁴ unter dem Namen „The Philosophy of Hyperspace“ erwähnt.

Die Multidimensionalität weckte damals bei den Menschen ein großes Interesse. Es entwickelte sich ein Hyperspace-Boom, dabei sehen wir Menschen des XXI. Jahrhunderts, merkwürdigerweise, diesen Begriff als sehr aktuell an.

Seit seiner Entdeckung hat sich der Hype um den Hyperspace in verschiedenen Phasen verschieden intensiv entwickelt und ist in verschiedene Lebensgebiete eingedrungen.

HYPERSPACE - DIE VERBREITUNG

Um dem Leser einen Überblick zu verschaffen, haben wir in Bibliotheken und im Internet eine Initialrecherche über den Begriff durchgeführt. Das Ergebnis fiel verblüffend vielfältig aus (Abb.1).

Im Laufe der Recherche tauchten immer neue Fachgebiete auf. Die Frage, die sich hier stellt ist: Wie ist der Hyperspace aus der mathematischen Stringenz der Hypergeometrie z.B. in die

² Das war die mathematische Voraussetzung für die Relativitätstheorie von Albert Einstein.

³ Hyperspaceboarding Crew.

⁴ Die dazugehörige Ansprache fand 8 Tage nach der Wintersonnenwende, am 29. Dezember 1897 statt.

Pädagogik gekommen? Und was ist mit anderen Themengebieten, wie SF oder Kunst ... Sind sie alle gleichberechtigt? Es sieht auf jeden Fall so aus, als ob der Hyperspace seit seiner Entstehung zu einem kollektiven Phänomen geworden ist.

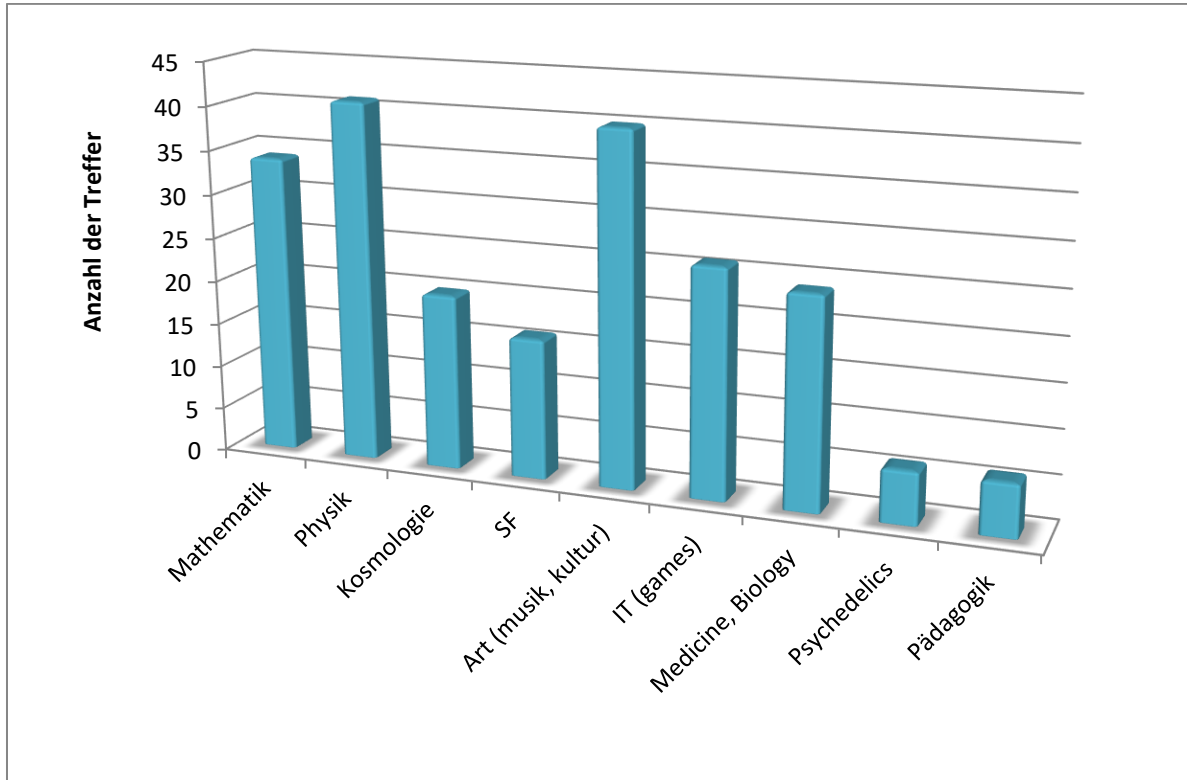


Abb. 1 – Anzahl der Treffer pro Themengebiet, in dem der Begriff Hyperspace (Hyperraum) vorkommt. Daten stammen aus einer Initialrecherche im Internet und in Bibliotheken im deutschen und englischen Sprachraum. Bestimmte Eintragungen wie z.B. aus der Wirtschaft, dem Gebiet der Simulationen, Listen der Firmen- und Produktnamen wurden nicht berücksichtigt. Manche Gebiete wurden unter einem Sammelbegriff zusammengefasst, wie z.B. Genetik, Ökologie, Biochemie unter dem Sammelbegriff: Biologie. SF = Science Fiction, IT = Information Technology.

Da die Abhandlungen über alle Themengebiete, in welchen der Hyperspace vorkommt, den Rahmen dieser Arbeit sprengen würden, werden wir uns nur mit den markantesten näher beschäftigen, bevor wir zu Psychotropen kommen.

DER HYPERSPACE IN MATHEMATIK, PHYSIK, PHILOSOPHIE, KUNST ...

Da der Hyperspace im Bereich der Mathematik entstanden ist, beginnen wir hier. Bei Mathematikern findet man den Hyperspace nur im Gebiet der mathematischen Topologie, in dem die Strukturen untersucht werden, die unter stetigen Verformungen erhalten bleiben. Nehmen wir als Beispiel eine dicke Kaffeetasse mit einem Loch beim Henkel. Bei einer

topologischen Umformung kann die ganze Tasse samt Henkel ihre Form verlieren, aber das Loch bleibt erhalten. Somit ist das Loch die Struktur, die zum Untersuchungsobjekt der mathematischen Topologie wurde.

Die Voraussetzung für das Entstehen des topologischen Hyperspace wird auf Grund der Funktionen relativ einfach beschrieben:

Es existiert eine Kopie eines X -Raums innerhalb des Hyperspace $CL_{(x)}$.

Auf den Alltag übertragen bedeutet das, dass innerhalb der Realität (Hyperspace $CL_{(x)}$) eine einfache Kopie der Wirklichkeit (Projektion des X -Raums) vorhanden ist. Das bietet eine Grundlage für philosophische Diskurse, denn sogar die radikalen Konstruktivisten⁵ gehen davon aus, dass diese Wirklichkeit innerhalb einer breiteren Realität wirklich existiert und nicht nur deren Abbild, also eine Kopie ist.

Der Hyperspace wurde am Anfang des XX. Jhdts. zu einem Schwerpunkt der Philosophie. Die Definitionen vom Hyperspace waren zahlreich:

- ...es sei eine idealisierte Vorstellung.
- ...eine Raumgestaltung, die uns ermöglicht, die mathematischen Berechnungen zu verstehen.
- ...an construction that species of space constructed by the intellect for convenience of measurement.
- ...a purely arbitrary, conventional mathematical determination.
- ...a five dimensional space;
- ...an n -space.
- ...

Hier sind Einflüsse von Mathematik und Physik herauszulesen. Physiker überschlagen sich mit den Dimensionseintragungen. Sie beschreiben die mehrdimensionalen Konstrukte wie z. B. Vektorenraum vom Hamel, Hilbertraum, Topologische-, Fraktale-, Minkowski-, Hausdorf-, Kaluza-Klein- oder Calabi-Yau-Räume. Am Ende des XX. Jhdts. stehen wir in einem 11-Dimensionenraum der M-Theorie. Er offenbart uns den Ablauf der Entstehung des Universums während des Urknalls in einer schönen, in sich geschlossenen Form.

⁵ Anhänger von Konstruktivismus - der philosophischen Richtung, die besagt, dass die Wirklichkeit vom Beobachter selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird.

Wovor die Naturwissenschaftler und Philosophen Angst haben, ist in den Künsten reichlich vorhanden. In der Zeit des ersten Hyperspace-Hypes kam zu einem Boom der SF-Literatur, die als Teil des Plots von einer zusätzlichen Dimension Gebrauch machte. Die Handlungen im Hyperspace sind dennoch kaum vorhanden. Die Ausnahme stellen einige Texte von Philip K. Dick, die viel später als der Hype selbst kamen⁶.

In der Filmbranche ist der Hyperspace meistens als „a method of traveling“ beschrieben. Laut Wikipedia gibt es 36 verschiedene Arten um in, durch oder mit Hyperspace zu reisen. Obwohl manche solcher Filme einen hohen Spaßfaktor haben, wird die Reise bzw. die Auswirkung der Reise durch den Hyperspace selbst nur mit geläufigen Lichtstrichen, Feuerlinien oder Ähnlichem gekennzeichnet. Die SF-Kinematographie macht dabei sehr seltene Ausnahmen wie in *Odyssee 2001* oder in *Interstellar*, und das passiert auch erst am Ende dieser Filme. Interessant sind psychologische Zugänge und ihre Auswirkungen auf die Alltagswirklichkeit, mit welchen die Special-Effects Industrie zu spielen versuchen, wie in Filmen *Inception* oder *Limitless*. Sehr anregende und absolut unlösbare Szenen und Abläufe bringt Andrei Tarkowski in seinem *Stalker*. Dabei wird die Zone und nicht der Hyperspace beschrieben, aber nehmen wir an, die Zone wäre ein Vorort von Hyperspace ...

DIE STARTSEQUENZ

Wir können die Fäden des Hyperspace auf dem Gebiet der IT, Biologie, der Pädagogik, der Medizin, Musik, ... weiter spinnen und wir werden immer wieder auf das Gleiche stoßen: Verlust der Haupteigenschaften des Raumes und der Zeit. Die vier Komponenten, Länge, Breite und Höhe des Raumes sowie Raumzeit als vierte, halten fast den gesamten Gerüstbau unserer Alltagskonzepte der letzten Jahrhunderte zusammen. **Durch den Dimensionszuwachs** (die Erhöhung der Dimensionenanzahl) **bekommt das Konzept der Wirklichkeit einen Riss** und einen etwas unbehaglich anmutenden gemeinsamen Nenner: Den Zusammenbruch der Alltagskonzepte.

Wenn etwas zusammenzubrechen droht, versucht man dem aus aller Kraft entgegenzuwirken. Es sei auch eine logische Konsequenz der Alltagswirklichkeitskonzepte. Wir kämpfen gegen

⁶ Seine Werke dienten, laut Internet, als Vorlage für einige Hollywood Blockbuster wie: *Matrix*, *Existence*, *Inception* & Co. Sie behandeln oft die dünne Grenze zwischen verschiedenen Wirklichkeiten.

ihren Zerfall. Wir wissen zwar nicht, was passiert wenn diese aufgelöst werden, es sei aber logisch gegen den Zerfall anzukämpfen.

Dagegen kämpfen wir mit neuen Erkenntnissen und der Bildung neuer Konzepte. Gerade hier liegt jedoch der Hund begraben. Wenn wir aus unserer 4-D Wirklichkeit etwas betrachten, das höherdimensional ist, sehen wir nur ein 4-D-Abbild davon und nicht wie es an sich ist. Das heißt, dass jeglicher Versuch einen Zustand der, oder den Zugang zu einer höheren Dimension zu beschreiben von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Wenn das so ist, warum können wir sie, diese Hochdimensionalität, überhaupt wahrnehmen und kognitiv erfassen?

DIE RICHTUNG

Wenn es eine Multidimensionalität und den Hyperspace gibt, stellt sich die logische Frage: Wo und wie finden wir sie? Üblicherweise steigt hier die Wissenschaft in die unerreichbar kleinen oder großen Dimensionen ein und die Philosophie in die Unlösbarkeit des Umstandes, das heißt: es geht nicht. Die religiösen Konzepte des Himmels d.h. Paradies, Noētós Tópos, Nirvana, Asgard, 5-Dimension, ewige Jagdgründe, Elysion ... sind per Definition unerreichbar, bzw. ihre Erreichbarkeit ist mit bestimmten, nicht ganz klaren Richtlinien und seltsamen Anweisungen verbunden.

Diese Alltagswirklichkeitskonzepte versagen, weil sie eben aus der Alltagswirklichkeit über etwas entstanden sind, das sich außerhalb dieser Wirklichkeit befindet.

Um hier weiter voranzukommen, müssen wir den alten Weisheiten zufolge woanders suchen. Nachdem die Zugänge über Wissenschaft, Philosophie & Co. als unmöglich gelten, **kommen wir zu den Psychotropen als eine andere Möglichkeit.**

Psychotropen sind als Gegend, Bereich, Wirklichkeit, Zustand, als Beinhalter aller Möglichkeiten einer Wellenfunktion⁷ über die psychotropen Substanzen (Entheogene, Psychodelika) erreichbar.

⁷ Wellenfunktion, die die Lösung der Schrödingergleichung darstellt, beschreibt alle Informationen eines Objektes oder Systems. In einer Alltagsanalogie heißt das, daß ein Passant auf der Strasse im nächsten Augenblick den linken vor dem rechten Fuss setzen, aber auch stolpern, springen, vom Blitz getroffen werden oder sich sogar auf dem Mond befinden kann. Seine Wellenfunktion ist ein Teil von der Wellenfunktion des

Da es bei Psychotropen keine unmittelbaren körperlichen Gefahren gibt, und sie sehr (manchmal zu sehr) aufregend sind, liegt es auf der Hand, dass man sie massenhaft besuchen sollte. Nun das passiert nicht. Es gibt gesellschaftlich-politische (die so oft diskutierte Illegalität der Substanzen) aber auch individuelle Gründe dafür, wie die Unberechenbarkeit oder die Vorbereitung der Reisen. Wir sind z. B. gewohnt, uns für eine interkontinentale Reise gründlich vorzubereiten, aber haben nie gelernt, uns auf eine Reise in die Psychotropen vorbereitet zu begeben. Aus diesen und anderen Gründen wird es klar, dass Drogenkunde zum Weltkulturerbe und in den Bildungsbereich gehört!

Wenn wir in Psychotropen einsteigen, befinden wir uns vor einer unglaublichen Anzahl an Ereignissen⁸, die bei hohen Dosierungen mit der Alltagswirklichkeit wenig zu tun haben. Wo sind wir dann?

Um das zu beantworten, müssen wir nicht einmal die entheogene Substanzen einnehmen. Wir können uns einfach in einen Lehnstuhl hinsetzen und unzählige Berichte im Internet oder in Büchern lesen. Dort steht alles was man sich vorstellen und nicht vorstellen kann.

Universums und breitet sich durch es aus. Die Wahrscheinlichkeit diese Abläufe ist unterschiedlich und wir sind gewohnt nur die wahrscheinlichsten von allen deutlich wahrzunehmen. Die anderen löscht unser Hirn aus, denn sie sind von geringer Bedeutung für das biologische Überleben sind. Dadurch bricht die Wellenfunktion zusammen und nur eine der Möglichkeiten bleibt bestehen. Die psychotrope/entheogene Substanzen ermöglichen uns, unter anderem, die weniger wahrscheinliche Teile der Wellenfunktion wahrzunehmen. Da sich diese durch das Gesamtuniversum ausbreitet, verläuft sie ebenso durch alle seine Dimensionen.

⁸ Hier liegt ein weiterer Grund, warum die Psychotropen gemieden werden: Der Vielzahl der Ereignisse und ihre oft unverhältnismäßig starke Wirkung auf uns.

